

Bieri (2010, S. 8) schildert, dass die Abteilung *Graphische Sammlung* der SNB Abgaberegulungen mit Ansichtskartenverlagen, Plakatierungsgesellschaften und mit Vereinen und Organisationen trifft. Die SNB ist bemüht, auch Künstlerbücher/livres d'artistes, Editionen und Portfolios sowie Bücher mit Originalgrafik/Vorzugsausgaben zu erwerben. Gemäss Bieri (2010, S. 10 und 18) liegt der Akzent bei der Druckgrafik auf Schweizer Volkskunde und Brauchtum, Orts-Ansichten, Landschaften und Architektur, Porträts von berühmten Schweizer Persönlichkeiten sowie Kunstblätter von Schweizer Künstlern.

Die *World directory of map collections* der IFLA gibt Aufschluss über Kartensammlungen der NBs, darunter ist sogar die Kartensammlung der LiLB mit rund 600 Landkarten und 15 Atlanten aufgeführt (vgl. Loiseaux 2000, S. 251).

Mit der Herausforderung der Archivierung von digitalen Landkarten für Finnlands NB befasst sich Stenvall (2003, S. 57–63). Richard (2007, S. 44–48) gibt Aufschluss über Sammlung und (Langzeit-) Archivierung digitaler wie analoger Karten in Frankreichs NB.

8.1.7. Graue Literatur

Der vage Begriff *Graue Literatur* überschneidet sich laut Dorfmueller et al. (1997, S. 142) mit den beiden Begriffen *Nichtkonventionelle Literatur* und *Ephemera*. Zur *Nichtkonventionellen Literatur* zählen Veröffentlichungen, die nicht vom Buch- bzw. Musikalienhandel vertrieben werden, und daher in Bibliotheken seltener vertreten sind, als es ihrer Bedeutung – wenigstens zum Teil – entspräche, z.B. Ausstellungskataloge, Mitgliedergaben, vielfältige Konferenzpapiere, Handelskataloge. Der im englischen Sprachbereich übliche Begriff *Ephemera* meint die für kurzzeitig aktuellen Gebrauch bestimmten Veröffentlichungen, die aber dauernden dokumentarischen Wert haben können.

Während die SNB die graue Literatur schon lange sammelt, so dass bereits 1927 die Abteilung Vereins- und Gesellschaftsschriften ein neues systematisches Verzeichnis erhielt (vgl. Surchat 1995, S. 33), sammelt die NB von Malta keine graue Literatur (vgl. Sciberras 2004, S. 212). Lupovici (2006, S. 82) schreibt über das Sammeln von grauer Literatur aus dem Internet durch die BNF: „On the Internet, most of institutional grey literature will be subject to legal deposit as long as documents on the web are accessible to the public, thus published“.

8.1.7.1. Dissertationen

In den meisten Ländern werden Dissertationen mittlerweile digital gesammelt. Als Beispiele seien hier Deutschland und Italien herausgegriffen:

Die Deutsche Bibliothek sammelt seit Juli 1998 Online-Dissertationen und –Habilitationen (vgl. Die Deutsche Bibliothek 1999, S. 19). Davor hatte sie die Dissertationen analog, oft in vielfältiger Form, gesammelt (vgl. Hagelweide 1974a, S. 116). Im Jahr 2005 hatte sie mit rund 30 000 Online-